

QUARTIER U1 STADTTEILEBLATT

DIESE AUSGABE

Mit Reinhard Lamprecht vom curt, einem Beitrag auf italienisch und der Tipps rund um Urban Gardening in Nürnberg!

QUA
TIER
U1

STADT
GEMEINSAM
SELBERMACHEN

@QUARTIERU1
QUARTIERU1.DE

QUARTIER U1 AMT FÜR IDEEN

ONLINE - IDEENSPRECHSTUNDE

Unsere wöchentliche Sprechstunde ist supergut angelaufen – inzwischen nahmen bereits 22 Menschen teil, schilderten ihre Ideen und bereiten nun von Termin zu Termin ihre Projektideen weiter für die Umsetzung vor.

Dabei helfen wir mit unserem Team und auch mit einer kleinen Anschubfinanzierung von 400€! Ob vage Idee oder konkretes Vorhaben – wir hören euch zu und schauen gemeinsam, wie wir die Idee zur Umsetzung bringen können.

Du möchtest auch Stadt mitgestalten? Melde dich einfach online an – Wunsch-Uhrzeit raussuchen und los gehts! Die Online-Ideensprechstunden finden jeden Freitag zwischen 15:00 Uhr und 19:00 Uhr statt. Anmeldeformular und weitere Infos findest Du online: quartieru1.de/amt-fuer-ideen

Diesen Sommer wird das Amt für Ideen dann auch den Weg vom digitalen ins analoge finden – wir arbeiten fleißig am Betriebssystem. Wie in einem wirklichen Amt wird man bei uns auch Nummer ziehen können – mit dem kleinen Unterschied, dass es bei uns Tennisschläger sind. So können sich die Wartenden gleich mal gemeinsam die Zeit vertreiben!



AUF DER U-BAHN INS BÜRO SURFEN

REINHARD LAMPRECHT VON CURT:

Es fühlt sich gut an, einen Text in einem anderen regionalen Magazin zu platzieren, das ich wirklich mal mag. Denn mit allem, was sich um das Stadtteilblatt herum befindet, fühle ich mich verbunden:

Das Projekt Quartier U1 ist weitläufig verortet, dennoch limitiert, inhaltlich aber maximal breit aufgestellt, zwischen Stadtentwicklung, Bürgerbeteiligung und Kreativität. Großartig. Dieses Konzept kenne ich ja selber, irgendwie. Der wundervolle, famose, glücksbringende curt tickt ja ähnlich. Nur bleibt's bei uns nicht beim Quartier. Wir sind ja, innerhalb des regionalen Rahmens, eher

maßlos grenzenlos. Was uns dabei so erfolgreich und begehrenswert macht, verdeutlichen unsere schmissigen Slogans: „Nur vom Feinsten, für die Feinsten!“. „Alles andere ist Makulatur.“ Und, nicht zu vergessen: „Das Stadtmagazin von Welt.“

Der geübte Intellektuelle wird die Unterschwelligkeit erkennen, und dass es, in aller Bescheidenheit, ohne curt in dieser Stadt wohl weder eine funktionierende U-Bahn gäbe, noch all diese überirdisch schönen Menschen da draußen einen Grund hätten, die Welt unterirdisch zu erobern. Ich glaube, das steht so auch im exakten Wortlaut auf der Wand in der U-Bahn-Haltestelle Gostenhof. Und schon schließt sich der Kreis und man muss sagen, das Quartier U1 ist nicht nur super und super gut, sondern auch ein raffinierter Hund. Danke dafür!

So, fertig geschrieben, nix ausgesagt, selbst treu geblieben - und dabei irre witzig, nice und deep gewesen im grandiosen curt-Style. Zur Belohnung surfe ich gleich auf der U-Bahn ins Büro. Hoffentlich klappt es diesmal.



Foto:
Ludwig Olah

GOHO UPCYCLING WETTBEWERB

GOSTENHOF

DIE INTENTION DIESES AKTEURSPROJEKTES

Bei vielen teilnehmenden Künstlern der GOHO-Ateliertage spielt das Thema Upcycling seit langem eine wichtige Rolle. Hier geht es nicht nur um gestalterische Elemente im modischen Design, sondern auch um die Entwicklung innovativer Konzepte zur Herstellung von Gebrauchsgütern und Konsumartikeln.

Das GOHO-UpcyclingFestival sollte einen Überblick regionaler Akteuren im Bereich der Wertschöpfungskette schaffen und kreative Bewertungskriterien & Anwendungen mit interessantem Rahmenprogramm im GOgarten zeigen.

Doch durch Corona und die damit verbundenen Einschränkungen unseres Alltages kommt nun alles anders: GOHO e.V. lässt sich nicht groß aufhalten sondern wandelt das Festival kurzerhand in einen Wettbewerb um – und Du kannst dabei sein!

Der Kunst- und Kulturverein GOHO e.V. lädt alle Kreative, Heim- und HandwerkerInnen, KünstlerInnen und -gruppen und Kollektive aus der Metropolregion Nürnberg ein, ihre Upcycling-Ideen in zwei Kategorien für vorgegebene Objekte (siehe Anlage) einzureichen. Alle Infos und die Preisgelder findet ihr online auf www.goho.online.

Einreichungsschluss ist der 16. Juni 2020.



Foto:
GOHO e.V.

Die GOHO Gostenhofer Ateliertage, seit über 20 Jahren größte Kunstveranstaltung

ihrer Art in Nordbayern, führt ein Upgrade im Jahr 2020 durch. Stadt, Kunst und Kultur

im Wandel. Mit neuen Veranstaltungsformaten stellt sich auch der GOHO e.V. den öko-

logischen Herausforderungen unserer Zeit. Mehr Infos online auf www.goho.online!

MACHER*INNEN DES MONATS

BÜRO FÜR BAUFORM

Jürgen Lehmeier, Benedikt Buchmüller, Eduard Klotz, Benedikt Weigmann und Carmen Selaru sind zusammen das Büro für Bauform und versuchen Architektur & sozialen Städtebau abseits der Konventionen zu machen.

Architektur hat für sie immer etwas mit dem Menschen zu tun, denn für Menschen ist die gebaute Umwelt da und für nichts anderes. In den letzten 100 Jahren sind viele Dinge schief gelaufen. Zum einen haben wir die Natur immer weiter aus unseren Städten ausgesperrt, zum anderen sind Aufenthaltsqualitäten in der Stadt verloren gegangen. Wo früher Platz zum Verweilen war, fahren oder parken jetzt Autos. Es sind Schiefereien entstanden, die das Büro für Bauform versucht zu analysieren und ins richtige Lot zu bekommen.

Ein weiterer Punkt ist das Miteinander, welches in der Stadt verloren gegangen ist. Man hat versucht eine Separierung zu finden, Nachbarschaftsschutz, Zäune und Absperrungen, aber dass gemeinschaftliche Architektur gebaut wird, kommt nur noch selten vor. Dabei würde diese Art Architektur nach Ansicht des Büro für Bauform zu einer Stärkung der sozialen Gesundheit führen.



GOSTENHOF

Der Traum, die Utopie wäre eine Stadt, die man diese nicht zu verlassen braucht um sich davon zu erholen. Dass nicht mehr nur aus wirtschaftlicher Sicht gehandelt wird. Wir müssen nur umdenken und das wäre schon die Veränderung.

Diese Veränderung findet bereits statt: Hier befinden wir uns auf dem Dach eines Mehrfamilienhauses in St. Johannis. Anstelle des ausgebauten Daches haben sich hier die Bewohner für einen Dachgarten entschieden, mit Gemüseanbau, von allen gemeinsam getragen. Dieser Garten wurde auch zu einem Rückzugsort für alle Mietparteien.

In einem neuen Projekt soll das Prinzip auf einen viel größeren Bau in der Nürnberger Südstadt übertragen werden. Wir freuen uns darauf!

Foto:
Simona Leyzerovich

In Nürnberg gibt es mehrere Garten-Projekte, die aus dem Engagement der Bürger*innen entsprungen sind. Macht mit oder macht euer eigenes Ding! Wir gemeinsam tragen die

Verantwortung für eine neue Welt. Vielleicht haben wir irgendwann dann auch ein

Nürnberg welches so schön ist, dass wir gar nicht mehr weggehen wollen.

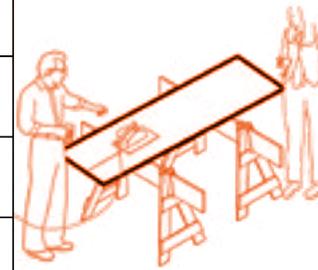
WISSEN DES MONTAS

HOCHBEETE SELBER BAUEN

Letztes Jahr im Juli baute N.Ort das Kulturhauptstädtla zwischen Arbeitsamt und Staatstheater. Begrünt wurde der Platz mit Hochbeeten – und mit dieser Anleitung könnt ihr direkt selbst aktiv werden!

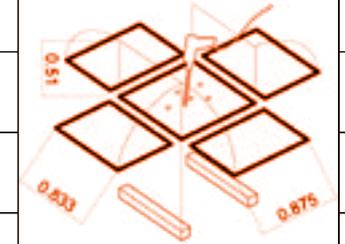
Die Materialien müssen dafür nicht viel Geld kosten. Fragt einfach mal auf Baustellen nach, dort fällt immer mal wieder Restmaterial an, das in der Regel weggeworfen wird. Einfach mal die Bauarbeiter freundlich ansprechen und schauen, was möglich ist – so werdet ihr nicht nur zu Gärtnerinnen und Gärtnern sondern auch zu Materialretter*innen!

Wenn ihr mal schauen möchtet, was N.Ort heute macht, dann kuckt am besten mal in den sozialen Medien vorbei – ihr findet sie auf Instagram unter [@n.ort_kollektiv](#) und auf Facebook unter [@gruppe.nort](#)



1x 0.875x0.875m 2x 0.875x0.510m
2x 0.833x0.510m und zwei Kant-
hölzer als Unterlage zuschneiden.

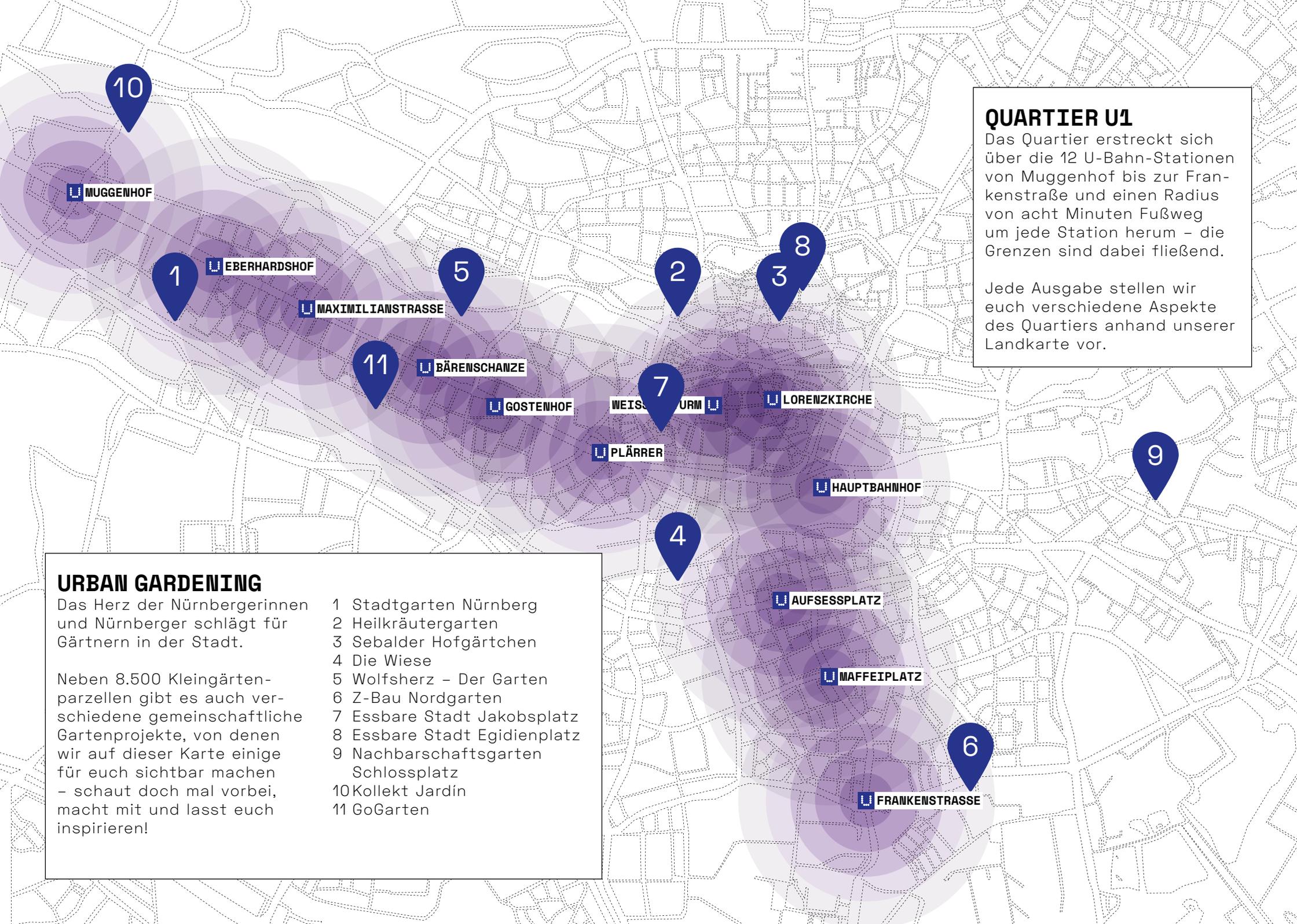
Löcher in die Grundplatte bohren
damit das Wasser nicht im Beet
steht und die Platten vorbereiten.



Die Einzelteile zusammenschrauben
sowie eine Folie einsetzen und am
oberen Rand befestigen.

Erst mit einer Schicht grober Äste
und dann mit Erde füllen, bepflan-
zen und regelmäßig gießen!





QUARTIER U1
 Das Quartier erstreckt sich über die 12 U-Bahn-Stationen von Muggenhof bis zur Frankenstraße und einen Radius von acht Minuten Fußweg um jede Station herum – die Grenzen sind dabei fließend.

Jede Ausgabe stellen wir euch verschiedene Aspekte des Quartiers anhand unserer Landkarte vor.

URBAN GARDENING
 Das Herz der Nürnbergerinnen und Nürnberger schlägt für Gärtnern in der Stadt.

Neben 8.500 Kleingärtenparzellen gibt es auch verschiedene gemeinschaftliche Gartenprojekte, von denen wir auf dieser Karte einige für euch sichtbar machen – schaut doch mal vorbei, macht mit und lasst euch inspirieren!

- 1 Stadtgarten Nürnberg
- 2 Heilkräutergarten
- 3 Sebalder Hofgärtchen
- 4 Die Wiese
- 5 Wolfsherz – Der Garten
- 6 Z-Bau Nordgarten
- 7 Essbare Stadt Jakobsplatz
- 8 Essbare Stadt Egidienplatz
- 9 Nachbarschaftsgarten Schlossplatz
- 10 Kollekt Jardin
- 11 GoGarten

SOUND OF QUARTIER U1

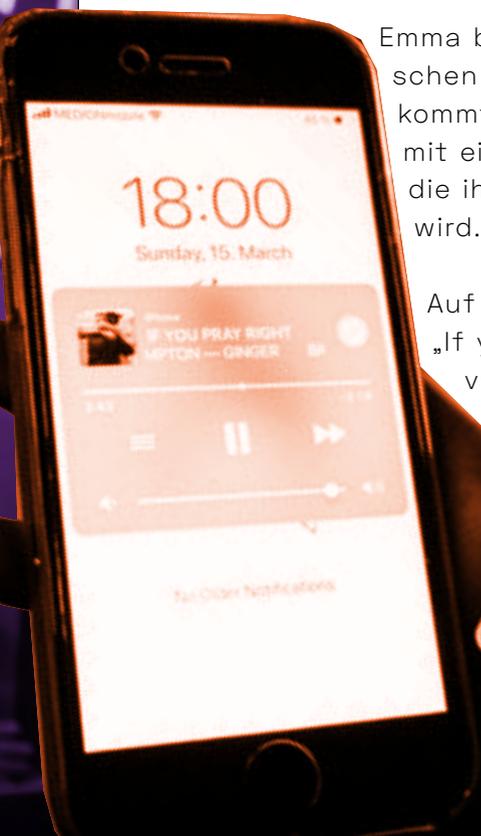
LORENZKIRCHE

HEUTE MIT: EMMA

Habt ihr euch schon immer gefragt, welche Musik euer Gegenüber in der U-Bahn hört, euch aber nicht getraut zu fragen? Dafür sind wir ja jetzt da: Wir stellen euch Menschen aus dem Quartier vor und lassen uns von deren Playlists inspirieren.

Emma begegnet uns in der U1 zwischen Plärrer und Lorenzkirche. Sie kommt von zu Hause und trifft sich mit einer Freundin, die ihr ein Stück Kuchen ausgeben wird.

Auf den Ohren hat sie den Song „If you pray right“ von BROCKHAMPTON.



Fotos:
Simona Leyzerovich

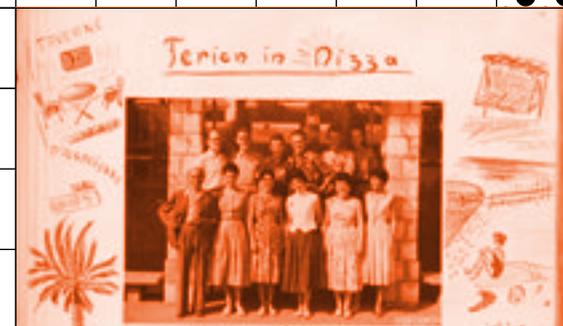
Gleicher Musikgeschmack?
Oder noch ne Empfehlung?
Meldet euch bei Emma –

auf Instagram findet ihr
sie unter dem Handle
[@nitroglvcerine](#)

MENSCHEN MACHEN STADTGESCHICHTE

MENSCHEN MACHEN STADTGESCHICHTE GEHT ONLINE !

Unser Leben bewegt sich aktuell abseits der Norm. Zugleich erleben wir einen Einschnitt, der zu einem Teil der Stadtgeschichte werden wird. Es ist nicht das Virus, das diese Geschichte schreibt, sondern die Menschen, die diese Situation aus ihren verschiedenen Blickwinkeln erleben. Das ist die Auffassung, die „Menschen machen Stadtgeschichte!“ aufzeigen möchte: Geschichtsschreibung als lebendiger Prozess, der individuell erlebt wird. Das Projekt ist ein partizipatives Experiment, das Erinnerungen der Stadtbevölkerung in Zeiten des stetigen Wandels festhalten will. Dafür sammeln wir seit 2018 Projektbeiträge, einige wurden bereits im Stadtteilblatt vorgestellt. Nun gehen wir einen Schritt weiter, hinaus aus unseren Magazinen, hinein in das World Wide Web. Ab 25. Juni 2020 veröffentlicht das Stadtarchiv erstmals eine virtuelle Ausstellung. In dieser multimedialen Schau zeigen wir anhand einer Auswahl der bisherigen Beiträge neue Aspekte der Stadtgeschichte Nürnbergs, unabhängig von Zeit und Ort. Zudem ist eine englische Version der Ausstellung verfügbar. Wir laden ein auf eine Reise durch die Stadtgeschichte und richten gleichzeitig den Blick in eine bestmögliche Zukunft für Nürnberg.



Fotos:
Stadtarchiv Nürnberg

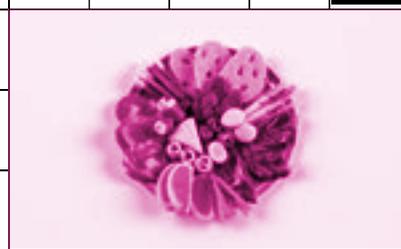


Bild 1: Ein Vater, der die Kaiserburg wiederaufbaute, 1946-1965
Bild 2: Erster Schüleraustausch zwischen Nürnberg und Nizza, 1958
Bild 3: Mit der Hochzeitkutsche über den Hauptmarkt, 1974
Bild 4: Fotocollage des Universalkünstlers Johannes Julius, ca. 1950
Bild 5: Eine stadthistorisch relevante Käse-Wurst-Platte, 2020

Ihr wollt mehr über die
Bildersammlung auf dieser
Doppelseite erfahren?

Eine Auswahl von Stadtge-
schichten könnt ihr als virtu-
elle Ausstellung auch online

auf der Website des
Stadtarchives lesen:
stadtarchiv.nuernberg.de

Eigene Geschichte?
Schickt sie per Mail an janina.rummel@stadt.nuernberg.de!

KUNST DES MONATS

HAUPTBAHNHOF



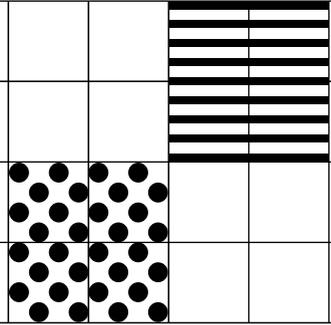
Kunst-Anschlag nennt sich eine Aktion des Projektbüros im Kulturreferat. 20 Künstle-

rinnen und Künstler bekamen die Möglichkeit, Plakatflächen in Nürnberg frei zu gestalten.

So auch dieses Doppelbild des Künstlerpaares Katarzyna und Olaf Prusik-Lutz am Marien-

tunnel. Zwei weitere Dekaden folgen im Sommer. Super schöne Gemeinschaftsaktion!

IMPORT ↔ EXPORT



IMPORT

Sarebbe bello, senza avvisare, citofonarti e dirti: „Scendi, ché andiamo a prendere un caffè“. Sederci poi dove capita, assaporando l'aria di una città che invecchia ma non muore. Odore di antico e vissuto, di storia, di arte, di sacrifici e pizza a un euro. Farsi accarezzare dal calore del sole e della gente, di un popolo che si arrangia da sempre ma col sorriso, ché quello, dopotutto, non ce lo toglie nessuno.



EXPORT

E poi fare correttamente la fila per prendere un gelato. Uno dietro l'altro, senza fare i furbi, aspettare il proprio turno. Rispettare divieti e regole. Avere un lavoro ben retribuito - le vacanze, il diritto ad ammalarsi, tutto pagato non aver paura - una vita precaria ma solo se sono io a decidere. Credere nelle istituzioni e nel progresso, nel concetto di dare-avere. Distaccarsi dalle abitudini popolari travestite da tradizioni.

AUFSESSELPLATZ



Foto: Katharina Pflug & Christina Ruff

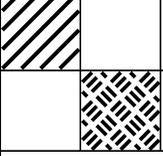
Wenn Menschen umziehen bringen sie etwas schönes von zu Hause mit. Dinge oder Rituale, die sie nicht vermissen möchten. Sie lernen Neues kennen, das Ihnen heute an Ihrem Geburtsort fehlen würde. Was das sein könnte erzählt uns heute Linda, sie kommt aus Neapel.

Wisstet ihr schon, dass fast 7.000 Italienerinnen und Italiener in Nürnberg leben?

Und falls es euch schonmal aufgefallen ist: Die Gondel im Rathaus ist ein Geschenk der

Nürnberger Partnerstadt Venedig! Sprichst du italienisch oder kennst jemanden, der/die

italienisch versteht? Sprich sie an und lass dir Lindas Geschichte erzählen!



IMPRESSUM

Das Stadtteilblatt ist das Informationsmedium des „Quartier U1 – Stadt gemeinsam selberrnachen“ und wird in kommunalen Einrichtungen entlang der U-Bahn-Linie U1 von Muggenhof bis zur Frankenstraße und teilweise direkt in den U-Bahn-Zügen verteilt.

Das Quartier U1 wird gefördert von der Nationalen Stadtentwicklungspolitik im Rahmen des Förderauftrages „Stadt gemeinsam gestalten – Neue Modelle der Quartiersentwicklung“ und unterstützt von diversen Partner*innen zu denen Institutionen und Einrichtungen der Stadt Nürnberg gehören sowie freie Akteur*innen und verschiedene Medienpartner und Unternehmen.

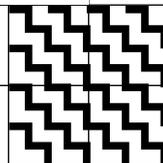
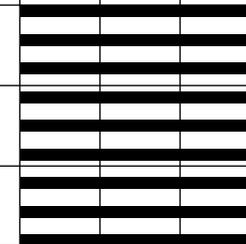
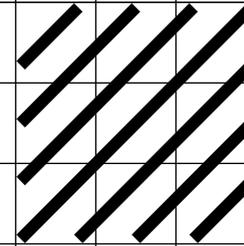
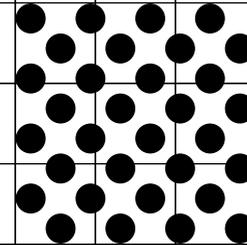
Herausgeber:
Urban Lab gUG (haftungsbeschränkt)
Frankenstraße 200 – 90461 Nürnberg

Redaktion:
Sebastian Schnellbögl – basti@urbanlab-nuernberg.de
Simona Leyzerovich – simona@urbanlab-nuernberg.de

Gastbeiträge:
Benedikt Buchmüller – N.Ort
Janina Rummel – Stadtarchiv Nürnberg
Reinhard Lamprecht – curt Magazin

Fotos:
Christina Ruff, GOHO e.V., Katharina Pflug, Stadtarchiv Nürnberg, Steffen Kirschner, Simona Leyzerovich, Ludwig Olah

Verantwortlich für die Inhalte ist das Urban Lab.



DAS STADTTEILBLATT IM QUARTIER U1

Von Anfang 2020 bis Mitte 2021 wird das Stadtteilblatt die Aktivitäten im Quartier U1 dokumentieren und dem fiktiven Stadtviertel entlang der U-Bahn-Linie U1, seinen Bewohner*innen und Akteur*innen ein Gesicht geben.

Das Stadtteilblatt wird verteilt in kommunalen Institutionen entlang der U1 zwischen Muggenhof und der Frankenstraße und manchmal sogar direkt in den U-Bahn-Zügen.

**URBAN
LAB**



QUA
TIER
U-1

VAG

**@QUARTIERU1
QUARTIERU1.DE**